

Zeitschrift: Heimatschutz = Patrimoine
Herausgeber: Schweizer Heimatschutz
Band: 79 (1984)
Heft: 1

Rubrik: Telex

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

massive Verlagerung der Gütertransporte von der Strasse auf die Schiene. Wer für Umwelt- und Landschaftsschutz eintritt, kann kein Interesse daran haben, dass möglichst viele schwere Brummer auf unseren Strassen und in unseren Ortschaften zirkulieren. Auf der andern Seite muss die viel umweltfreundlichere Bahn wieder konkurrenzfähig werden. Dass für die Feinverteilung von Gütern, insbesondere in abgelegenen Regionen, immer eine gewisse Zahl von Lastwagen im Einsatz stehen wird, ist unbestritten. Für weite Distanzen aber und in gut erschlossenen Gegenden muss der Slogan «Für Güter die Bahn» Wirklichkeit werden. Diese letzten Ausführungen zeigen ebenfalls, wie wichtig es wäre, dass eine SVA leistungsabhängig gestaltet wird: Vielfahrer mit schweren Gewichten zahlen dann nämlich mehr als leichte Lastwagen, welche für die Feinverteilung über kürzere Strecken rollen. Leistungsabhängig heisst eben auch verkehrslenkend.

Preistreiber und Arbeitsplatzdiebe?

Die ASTAG bekämpft jede SVA mit Händen und Füssen, wobei zwei Argumente dominieren: die Abgabe verteuert die Waren und vernichtet Ar-

beitsplätze. Vor vier Jahren bezifferte der Bundesrat die durchschnittliche Warenver-
teuerung durch eine (wohl-
gemerkt: leistungsabhängige,
also insgesamt höhere) SVA
auf weniger als zwei Promille.
Wenn also das Lastwagenge-
werbe nicht die Gelegenheit
benützt, für sich etwas «a
Schärme» zu bringen, kann
die SVA-bedingte Warenver-
teuerung nur minim sein.
Und die Arbeitsplätze? Wir
müssen es einmal mehr sagen:
Wir können nicht jeden ge-
sellschaftspolitischen Unsinn
(z. B. überbrissenen Strassen-
bau, Medikamentenmiss-
brauch) betreiben, nur um Ar-
beitsplätze zu schaffen. Wicht-
ig ist es, ökologisch sinnvolle
Arbeitsplätze zu schaffen.

Ein erster Schritt

Die Vorlage, die am 26. Fe-
bruar zur Abstimmung
kommt, wurde unter dem
Druck der Lastwagenlobby
um die Komponente der Lei-
stungsabhängigkeit gekürzt.
Dies ist ein Mangel, welchen
keine Geiss wegschleckt: die
Kostenunterdeckung des
Schwerverkehrs wird, wenn
auch vermindert, bleiben; der
Anreiz zum Umsteigen auf die
Bahn wird weniger gross.
Trotzdem sagen wir am 26. Fe-
bruar ja zur SVA-Vorlage.
Wichtig ist, dass zumindest

der Grundsatz einer solchen
Abgabe einmal in der Bundes-
verfassung (Übergangsbestim-
mung vorderhand befristet auf
zehn Jahre) verankert ist, und
ein kleiner Betrag an die Ko-
stendeckung ist besser als kei-
ner. Zudem besteht die Mög-
lichkeit einer späteren Korrek-
tur: bekanntlich ist im Bun-
deshaus die VCS-Volksinitia-
tive für eine gerechte Bela-
stung des Schwerverkehrs
hängig, welche eine leistungs-
abhängige Abgabe verlangt.

Verkehrs-Club der Schweiz

Telex

Brand in Wiedlisbach

Ein Grossbrand im bernischen
Städtchen Wiedlisbach hat am
8. Dezember 1983 vier Alt-
stadthäuser ganz und ein wei-
teres teilweise zerstört. Der
Schaden geht in die Millionen,
doch ist die Gemeinde willens,
die niedergebrannten Gebäu-
de wiederaufzubauen. Wied-
lisbach war 1974 vom Schwei-
zer Heimatschutz mit dem
Henri-Louis-Wakker-Preis
ausgezeichnet worden.

Kehrsiten geschützt

Die Stimmbürger der Gemein-
de Stansstad haben den revi-
dierten Zonenplan für Kehr-
sitzen am Vierwaldstättersee
zurückgewiesen. Damit bleibt
dieses Gebiet von nationaler
Bedeutung weiterhin mit einer
Bausperre belegt. Die Gegner
befürchteten, dass der neue
Zonenplan eine Bauwelle aus-
lösen könnte, da mit ihm Bau-
land für 80 Wohneinheiten
hätte eingezont werden sollen.

Wir gratulieren

Professor Albert Knöpfli, Eh-
renmitglied des Schweizer
Heimatschutzes und früherer
Leiter des Instituts für Denk-
malpflege der ETH Zürich, ist
vom Deutschen Nationalkom-
itee für Denkmalpflege mit
dem Karl-Friedrich-Schinkel-
Ring ausgezeichnet worden.
Dies in Anerkennung seiner
Verdienste um die Erhaltung
des kulturellen Erbes in Euro-
pa.

neurs pourraient encore s'esti-
mer heureux.

L'introduction de la taxe
poids lourds doit contribuer à
transférer le transport des
marchandises de la route au
rail. Une diminution du trafic
des poids lourds est une mesu-
re qui s'impose du point de
vue de la protection de l'envi-
ronnement. Il faut donc four-
nir au rail les moyens d'amé-
liorer sa situation concurren-
tielle. La distribution fine par
camion dans les régions mal
desservies par le train n'est pas
remise en cause: la taxe doit
être modeste pour les camions
légers et doit avant tout frap-
per les gros camions destinés
au trafic à grande distance.

Le lobby des poids lourds s'est
juré de torpiller toute redevan-
ce et il aura pour cela recouru à
la grosse artillerie. Il brandira
la menace du renchérissement
(évalué à un pour mille par le
Conseil fédéral!) et le spectre
du chômage dans la branche
(malgré un nombre quasiment
inchangé de personnes travail-
lant dans le secteur des trans-
ports). Ainsi, bien qu'insuffi-
sant, ce projet doit être accep-
té. Il importe que le principe
même d'une redevance sur le
trafic des poids lourds soit in-
troduit. Des améliorations
pourront encore intervenir ul-
térieurement, grâce notam-
ment à l'initiative populaire
déposée par l'AST qui exige
l'introduction d'une taxe cal-
culée en fonction des presta-
tions fournies.

*Association suisse
des transports*

... auf die Schiene verlagert werden (Archivbild SHS, Lötschberg-
südrampe).

... vers le rail.

